

3. 959. (3)

Haus-Verkauf.

Das Haus sub Konstript-Nr. 120 in der obren Postgasse zu Wölfermarkt in Kärnten ist zu verkaufen. Dasselbe ist sonnseitig gelegen, hat im Erdgeschoße 2 Zimmer, eine gemeinschaftliche und eine separate Hausküche. Dasselbe befinden sich vier Gewölbe, zu jeder Verwendung geeignet, und nebst denselben noch 2 kleinere im Vorhause. Zu einem der ersteren Gewölbe führt eine Gassenthüre, so auch vom Zimmer aus eine Thür, und überdies noch 3 Thüren zu den 3 anderen Gewölben; ober dem Zimmer und einem Gewölbe, ist eine verschließbare Kammer mit einem Estrichboden, Unterirdisch dehnt sich ein geräumiger Keller aus. Bei diesem Hause befindet sich ein großer gewölbter Stall zur Unterbringung von 15 bis 20 Pferden, und ober demselben gewährt die Getreidescheuer für 6 Drescher bequemen Raum, wo neben und über der Dreschene die Futtermittel-Verhältnisse ausbreiten. Unfern dieses Stalles stehen 5 Schweinställe, und neben ersterem in eine geräumige überdeckte Holzlege angebracht. Ueberdies gehört zu diesem Hause ein, nahe 1 Joch messender Ackergrund, ein großer Wurzgarten und nebenan ein Schweinzwinger. Sämmtliche Lokalitäten dieses Hauses sind bis auf ein Zimmer gewölbt, und befinden sich im besten Bauzustande; die Biegedachung ist mit Feuermauern geschügt. Die Einfahrt führt vom Hause in den geräumigen Hof und von da in die

Stallung. Wegen der besonders günstigen Lage und ihrer vielen und angenehmen Räumlichkeiten wegen, ist diese Behausung für jede spekulative Unternehmung vortreflich geeignet; auch sind bisher 3 Gewerbe, nämlich ein feines Schneider-Gewerbe, eine Bäckerei und ein Viktualienhandel am Hause betrieben worden. Der

Kaufpreis dieses Hauses sammt Garten und Grundstück ist 3500 fl. öst. Währ., wovon 2000 fl. auf der Realität, primo loco versichert, liegen bleiben können. Kaufstücker betreiben sich bei Hrn. Joh. Aufmuth, bürgerl. Gastgeber in der untern Postgasse zu Wölfermarkt, zu melden.

3. 963. (2)

„Der Anker.“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.
Gesellschafts-Kapital 2,000.000 Gulden.

(Konzeffionirt durch hohen Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern, ddo. 1. Dezember 1858, Z. 10.141)

Wechselseitige Ueberlebens-Assoziationen — Versorgung und Ausstattung von Kindern. — Versicherungen auf den Todesfall, auf das Leben und Ueberlebensfall. — Gemischte Versicherungen. — Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten. — Pensionen und jede andere denkbare Kombination zur Versicherung des menschlichen Lebens.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, am Hof Nr. 329.

Am 31. Mai 1859 erreichten die gezeichneten Versicherungssummen die Höhe von 11,877.719 fl. ö. W.

Eine Versicherungssumme von nahezu zwölf Millionen Gulden österr. Währ., gezeichnet vom 1. Jänner bis 31. Mai 1859, während der ersten fünf Monate des Bestehens der Gesellschaft, ist der schlagendste Beweis, wie richtig das Publikum die Vorteile zu würdigen versteht, welche der „Anker“ durch seine vielseitigen Kombinationen Jedermann bietet, dem seine eigene und seiner Angehörigen Zukunft am Herzen liegt.

Die Tarife und Druckschriften werden hier in Wien in den Bureaux der Gesellschaft und in den Provinzen bei den Herren Agenten bereitwilligst ausgefolgt.

3. 23. (24)



Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung
à 1 fl. 12 kr. C. M.)

DORSCH-LEBERTHRAN-OEL

von Lobry & Parton zu Utrecht in Nederland
(in Originalbouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. und 1 fl. C. M.)

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Autoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchsanweisung ist, zum Unterscheide der vielfältigen Surrogate, mit Siegel und Namensunterschrift von A. Moll versehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke „zum goldenen Hirsch“ des Herrn Wilhelm Mayr.

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber-Thran's ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

Pränumerations-Einladung.

Am Schlusse des ersten Halbjahres bringen wir die Einladung zur Pränumeration auf die „Laibacher Zeitung.“ Das Bestreben derselben, wie aus der bisherigen Haltung ersichtlich, ist dahin gerichtet, durch Besprechung und Zusammenstellung der wichtigsten politischen Fragen und Ereignisse den Leser stets in den Stand zu setzen, die gegenwärtigen und voraussichtlichen Vorkommnisse des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens mit dem richtigen Verständnis in's Auge fassen zu können. Daß wir diesem uns vorgesteckten Ziele möglichst nahe gekommen sind, werden Alle bezeugen, welche unser Blatt mit Aufmerksamkeit lesen. Die stets steigende Zahl der Pränumeranten liefert überdies den Beweis, daß unser Bestreben gewürdigt wird. Die kommerziellen, industriellen und landwirthschaftlichen Angelegenheiten sowohl als die vaterländischen Interessen finden ihre rechte Würdigung und kräftige Vertretung, wie es überhaupt die Redaktion sich zur Aufgabe gestellt hat, allen gerechten Anforderungen an ein Provinzialblatt nach Kräften zu genügen. — Den kirchlichen Angelegenheiten und dem Schulwesen wird fortwährend alle Aufmerksamkeit gewidmet. — Das Feuilleton bringt Berichte und Besprechungen, welche mit der Tagesgeschichte zusammenhängen. — Aus der Reichshauptstadt wie aus den Hauptstädten der benachbarten Kronländer berichten unsere Korrespondenten über die neuesten dortigen Ereignisse. — Bei der außerordentlich bedeutsamen Rolle, welche Oesterreich gegenwärtig in der Staatengeschichte spielt, haben dafür wir Sorge getragen, daß unsere Leser stets vom Wichtigsten und Interessantesten unterrichtet und von den Geschicken und Thaten unserer tapferen Armee in Kenntnis gesetzt werden. Wir bringen daher die offiziellen telegraphischen Depeschen früher, die nichtoffiziellen zugleich mit den Wiener Journalen, was unsern Lesern sicher nicht entgangen sein wird. — Vaterländische Schriftsteller werden inständig eingeladen, ihre Mitwirkung nicht zu versagen. Namentlich ersuchen wir die hochwürdige Geistlichkeit auf dem Lande, uns interessante Vorkommnisse, Feste, Feiern etc. mitzutheilen. Wir bemerken ausdrücklich, daß uns solche Mittheilungen nicht nur willkommen, sondern auch, daß wir entsprechende Aufträge angemessen honoriren.

Die „Blätter aus Krain,“ welche jeden Samstag in einem halben Bogen erscheinen und als Gratisbeilage den P. T. Abonnenten der Zeitung verabfolgt werden, sind für das Wissenschaftliche und Belletristische bestimmt, und als Mitarbeiter dafür Männer von anerkanntem literarischem Ruf thätig. Aufsätze, wissenschaftliche Abhandlungen, interessante Schilderungen, welche vaterländische Stoffe behandeln, sind uns vor allen Andern willkommen und werden bestens honorirt. Die von uns ausgeschriebenen Preise haben zwar keine zahlreiche Konkurrenz zur Folge gehabt, aber eine Arbeit ist eingelaufen, welche den Preisrichtern noch vorliegt, ihrer Anerkennung gewiß für würdig befunden und den Lesern dieser Blätter eine höchst interessante und belehrende Lektüre sein wird.

Die Pränumerations-Bedingungen betreffend,

machen wir besonders darauf aufmerksam, daß mit dem II. Semester die Ermäßigung im Preise fort dauert, und zwar:

Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, . . . 15 fl. — fr. öst. W.	Ganzjährig für Laibach, in's Haus zugestellt, . . . 12 fl. — fr. öst. W.
halbjährig 7 „ 30 „	halbjährig 6 „ — „
ganzjährig im Comptoir unter Couvert 12 „ — „	ganzjährig im Comptoir offen 11 „ — „
halbjährig 6 „ — „	halbjährig 5 „ 30 „

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesandt werden.

Bei dieser Preis-Ermäßigung ist durchaus keine Beschränkung des Umfangs der Zeitung eingetreten.

Die Insertions-Gebühren in das Intelligenzblatt der „Laibacher Zeitung“ betragen für eine Barmond-Spaltenseite, oder den Raum derselben für einmalige Einschaltung 6 kr., für zweimalige 8 kr. und für dreimalige 10 kr. öst. W. Zu diesen Gebühren sind noch 30 kr. für Insertionsstempel für jede einmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. — Inserate bis zu 10 Zeilen kosten 1 fl. 90 kr. für drei Mal, 1 fl. 40 kr. für zwei Mal und 90 kr. für ein Mal, mit Inbegriff des Insertionsstempels.

Rückständige Pränumerations-Beträge und Insertions-Gebühren wollen franko berichtigt werden.

Laibach, im Juni 1859.

Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.